

Blaue Impressionen im Erzgebirge

Buderus-Rohre DN 600 mit der BLS®-Verbindung sichern die Wasserversorgung im Raume Zwickau

Im Raume südlich von Zwickau betreibt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine Fernwasserleitung DN 1200 aus Stahl, die einige Jahre vor der Wiedervereinigung verlegt worden war. Die in die Jahre gekommene Leitung machte erhebliche Probleme, da sich der innere Bitumenüberzug nach und nach von der Rohrwand gelöst hatte und die gelösten Teile mit dem Wasser weiter transportiert wurden. Um zu verhindern, dass Bitumenteilchen via Verteilungsnetz zum Endverbraucher gelangten, musste der Zweckverband eine hygienisch einwandfreie Lösung finden. Es blieb nichts anderes übrig, als die Stahlleitung abschnittsweise außer Betrieb zu nehmen und von innen komplett zu sanieren. Da rund 200.000 Menschen im Sanierungsgebiet aber weiterhin mit Trinkwasser versorgt werden mussten, war es unumgänglich, eine sichere Interimsleitung auf der Geländeoberfläche zu verlegen. Der erste zu sanierende Bauabschnitt ist 6.000 Meter lang. Er reicht von der Kreuzung der Zwickauer Mulde in der Gemarkung Grünau bis zum Tiefpunkt 8 in der Gemarkung Hartenstein. Die Sanierung wird in drei Teilabschnitten von je ca. 2.000 Metern Länge durchgeführt. Wegen geodätischer Höhenverhältnisse (120 Meter) und dem vorhandenen Vordruck muss die



Wolfgang Rink, Leiter der BGW-Anwendungstechnik, begutachtet den ersten Bauabschnitt der Interimsleitung in der Gemarkung Hartenstein

Interimsleitung für einen Betriebsdruck von PFA 25 bar ausgelegt werden. Vor der Inbetriebnahme wird die Leitung mit einem Prüfdruck von 30 bar druckgeprüft. Dabei entsteht am Leitungsende eine Schubkraft von ca. 95 Tonnen und an einem Krümmer von 45° eine resultierende Kraft von ca. 72 Tonnen. Da die Sanierung in drei Teilabschnitten durchgeführt wird, muss es das eingesetzte Rohrmaterial aushalten, dreimal montiert und dreimal demontiert zu werden. Es gelang, den Auftraggeber davon zu überzeugen, dass nur Buderus-

Rohre aus duktilem Gusseisen DN 600 mit der längskraftschlüssigen BLS®-Steckmuffenverbindung diese hohen Anforderungen in idealer Weise erfüllen. Die BGW-Anwendungstechnik tat ihr Bestes, unterstützte das ausführende Bauunternehmen, die Umwelttechnik und Wasserbau GmbH, Jena, für die der Bau einer solchen Interimsleitung mit Rohren aus duktilem Gusseisen Neuland war, tatkräftig und trug entscheidend dazu bei, dass die Leitung seit Anfang April störungsfrei in Betrieb ist und sich wie eine riesige blaue Schlange südlich von Zwickau durch das Erzgebirge windet. Wieder einmal haben duktile Gussrohre mit der BLS®-Verbindung ihre universelle Einsetzbarkeit bei Sonderbauverfahren bewiesen.